

Das Bild aus dem Wirtschaftsgeschehen

Autor(en): **Graffenried, Michael von**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unwahre Tatsachen

● Völlig überrascht von ihrem grossen, durchschlagenden Erfolg bei den Lausanner Gemeindevahlen sind die Vigilants. Nachdem es ihnen auf Anhieb gelungen ist, 16 Sitze zu erringen, obwohl sich nur 12 Kandidaten zur Verfügung stellten, befinden sie sich vorerst in grosser Verlegenheit. Die Parteileitung beschloss daher, notfalls den Anspruch auf vier Vertretungen provisorisch mit vier türkischen Gastarbeitern zu belegen.

● Gülich beigelegt werden konnte soeben der Streit um die Schwerverkehrs-Zusatzabgaben zwischen der Eidgenossenschaft und der spanischen Regierung, so dass der ungehinderten Einfuhr von spanischen Nüssli rechtzeitig zum Samichlaus und zu Weihnachten nach menschlichem Ermessen nichts mehr im Wege stehen sollte.

● Wegen Zuwiderhandlung gegen die Sprengstoffverordnung müssen sich demnächst einige Weinhändler in Österreich vor Gericht verantworten, nachdem sie hochexplosiven, mit Sprengstoff angereicherten Wein in den Handel gebracht haben. Unklar ist bis zur Stunde allerdings, wem der Anschlag dieser Terroristen gelten sollte und ob eine politische Absicht dahintersteckt. Doch schon tragen sich, wie man hört, die angeklagten Sprengstoff-Weinhändler mit der Absicht, nach ihrer Haftentlassung auf die Produktion von harmloseren Molotowcocktails umzustellen.

● Einem hervorragenden Timing von seiten beteiligter CIA-Agenten zu verdanken ist die gleichzeitige Verhaftung des erleuchteten Sektenführers Bhagwan Shree Rajneesh bei seiner Flucht aus Oregon und seiner ehemaligen Generalbevollmächtigten Ma Anand Sheela Birnstiel im Schwarzwald. Die Aktion stand im Zeichen einer geplanten Familienzusammenführung. Die beiden haben vor, nach ihrer Entlassung gemeinsam nach Australien auszuwandern, um dort eine neue Zelle ihrer Bewegung zu gründen. Der grosse Meister will sich künftig Packwahn nennen und Oberhirte der Känguruhs werden. *Karo*

Das Bild aus dem Wirtschaftsgeschehen

Sehen Sie, Herr Thomke, wenn nun auch der Herr Arnold noch drei Millionen einschiesst, haben wir 123,569 Prozent des Aktienkapitals unter Kontrolle.



Bild (bekannte Schweizer Wirtschaftsführer): Michael von Graffenried

Wein und Politik

An der Eröffnung der diesjährigen Expovina, der grossen Weinausstellung auf Zürichseeschiffen, sagte Präsident J. F. Sauter unter anderem: «Ich beschränke mich, was die Zürcher Weine betrifft, auf einen Hinweis auf die diesjährige Ernte im stadt-eigenen Hönegger Rebberg. Hier wurden Mitte Oktober Öchslegrade gemessen wie noch nie: 89 bis 95

beim Blauburgunder, beim Riesling×Sylvaner 77 bis 79. Der Pinot gris zog sogar 95 bis 100 Grad Öchsle. Wenn der neue Stadtrat von Zürich, den wir im März 1986 wieder zu wählen haben, ähnliche Qualitäten wie seine eigenen Reben entwickelt, wird Zürich sich von der Baugruben- zur Goldgrubenstadt verwandeln.» *Herdi*